

Wien, Donnerstag, den 18. September 1926.

Feierliche Eröffnung des zweiten Wiener Fortbildungsschulgebäudes. Der Fortbildungsschulrat in Wien hat in Fünfhaus ein Fortbildungsschulgebäude für die Lehrlinge der holzverarbeitenden Gewerbe errichtet, in dem bereits seit Oktober unterrichtet wird. Der Schule ist auch ein Lehrlingsheim angeschlossen. Die feierliche Eröffnung dieses Schulgebäudes findet am Sonntag um 11 Uhr vormittags im Festsaal, XV., Hütteldorferstrasse 1 statt. Für die Gemeinde Wien wird Bürgermeister Seitz an der Eröffnungsfeier teilnehmen.

Weitere Ausgestaltung der elektrischen Strassenbeleuchtung. Am Samstag wird abermals in einigen Strassen an Stelle der bestehenden Gasbeleuchtung die öffentliche elektrische Beleuchtung eingeführt. Es sind dies in der Inneren Stadt die Bärengasse, Concordiaplatz, Salzgras und Mare Aurelstrasse, auf der Landstrasse der Landstrasser Gürtel von der Prinz Eugenstrasse bis zur Verbindungsbahn, in der Josefstadt die Alibertgasse, Josefgasse und Trautsonngasse, am Alsergrund die Hebragasse, Lazarettgasse und die Spitalgasse, in Simmering die Hauffgasse, Grillgasse, Sedlitzkygasse und Hackelgasse, in Meidling der Meidlinger Markt, in Hietzing die Hauptstrasse und Mittelberggasse, in Ottakring die Habichergasse, Lindauerergasse und der Strassenzug durch die neue Wohnhausanlage "Sandliten" und in Döbling die Heiligenstädterstrasse.

Fortschritte des Wiener Fremdenverkehrs. Heute wurde im Rathaus unter dem Vorsitz des Bürgermeisters eine Sitzung des Wiener Arbeitskomitees der Fremdenverkehrskommission abgehalten. In dieser Sitzung wurde ein ausführlicher Bericht über den gegenwärtigen Stand des Wiener Fremdenverkehrs erstattet. Der Bericht verweist insbesondere auf die Demokratisierung des Fremdenverkehrs nach dem Kriege. Vor dem Krieg war die Vergüngerreise eine Angelegenheit von ziffermässig beschränkten Gruppen, die allerdings in vielen Fällen sehr zahlungskräftig waren. Gegenwärtig ist in der ganzen Welt der Vergüngerreisende der mittleren und unteren Schichten in den Vordergrund getreten, der die Welt nicht mehr nur aus Büchern und Vorträgen, sondern aus eigener Anschauung kennen lernen will. Es ist namentlich an Stelle der Einzelreisenden, der Gesellschaftsreisende oder der Teilnehmer an Kongressen getreten. Die Erweiterung des Kreises der Reiseinteressenten musste auch eine Verbreiterung der Werbearbeit mit sich bringen. Die Bestrebungen Wien als Kongressstadt im Ausland bekannt zu machen, hatten bereits ziemlichen Erfolg aufzuweisen. Im Jahre 1913 wurden in Wien neun Tagungen abgehalten, an denen zumindest Angehörige eines ausländischen Staates teilgenommen haben. In den ersten zehn Monaten 1926 hatten wir in Wien nicht weniger als zweiunddreissig Kongresse und Tagungen, denen Angehörige mindestens eines fremden Staates beiwohnten. Auch die Zahl der Gesellschafts- und Studienreisen sowie der gemeinsame Besuch aus dem Ausland ist ausserordentlich gestiegen. Im Jahre 1926 fanden in Wien über sechzig Kongresse und Tagungen statt. Im Jahre 1913 wurden in Wien nur sechs absolut internationale Kongresse abgehalten. In den ersten zehn Monaten 1926 fanden bereits sechzehn derartige Veranstaltungen in Wien statt. Auch für die Jahre 1927 und 1928 sind bereits zahlreiche Kongresse und Tagungen angekündigt. So sollen in Wien im nächsten Jahr der Deutsche Münzforschertag, der Deutsche Graveurtag, ein Internationaler Gartenbaukongress, ein Kongress der Internationalen Reisebürovereinigungen, ein Eishockeytag, eine Tagung der Vereinigung der Bäckermeisteressöhne Deutschlands und Oesterreichs, ein Internationaler Tanzmeisterstag und einige medizinische Kongresse abgehalten werden. Im Jahre 1928 findet in Wien das grosse Deutsche Sängerefest statt. Interessant ist, dass

in den ersten zehn Monaten 1926 doppelt so viel Amerikaner nach Wien gekommen sind, als im ganzen Jahr 1912. Die Gesamtzahl der in den ersten zehn Monaten dieses Jahres in Wien gemeldeten Fremden ist 459.073, wovon rund 66 Prozent auf Ausländer, der Rest auf Fremde aus den Bundesländern entfällt. Aus Deutschland sind heuer in den ersten zehn Monaten um 23 Prozent mehr Fremde als im ganzen Vorjahr nach Wien gekommen. Die Fremdenverkehrskommission hat eine grosse Zahl von Prospekten für Wien und Niederösterreich herstellen lassen. Diese Prospekte wurden in vierzehn Sprachen gedruckt. Illustrierte Flugzettel und verschiedenes andere Drucksorten- und Bildermaterial wurde gleichfalls zur wirksamen Werbearbeit herangezogen. Für den besten Zeitungsartikel über Wien und Niederösterreich, der in einem in- oder ausländischen Blatte erscheint, sowie für die besten Plakatentwürfe wurden Preise von der Fremdenverkehrskommission ausgesetzt. An ausländische Reisebüros und Ausstellungen wurden künstlerische Uebersichten von Wien und Niederösterreich ausgegeben. Im Jahre 1927 wird in Wien eine grosse Beethovenfeier abgehalten. Sie findet im März in Verbindung mit einem musikhistorischen Kongress statt. Bemerkenswert ist, dass die Fremdenverkehrskommission schon vor längerer Zeit bei der General-Postdirektion die Ausgabe einer Beethoven-Postmarke angeregt hat. Diese Anregung wurde abgelehnt. Die reichsdeutsche Postverwaltung hat nun auf ihren neuen Marken kürzlich das Beethovenbild eingeführt. Für die Zeit vom 5. bis 19. Juni 1927 sind Wiener Festwochen geplant. Es werden künstlerische, sportliche und gesellschaftliche Veranstaltungen von internationaler Bedeutung in dieser Zeit in Wien stattfinden. Gleichzeitig werden auch einige Ausstellungen abgehalten werden. Anlässlich dieser Festwochen wird zum erstenmal ein neues Propagandasystem auf der breitesten Grundlage angewendet werden: Jeder Wiener soll zumindest einen Freund oder Bekannten aus der Fremde nach Wien bringen. Es werden zu diesem Zweck Druckschriften hergestellt, durch die der Wiener Einlader den Eingeladenen einheitlich über die Festwochen und die zu dieser Zeit geplanten Veranstaltungen informieren und in denen auch die Preise für einen Aufenthalt in Wien und Niederösterreich angeführt sind. Geplant ist auch die Veranstaltung grösserer Festlichkeiten in der Umgebung Wiens. Grundsätzlich soll die Unterbringung der Eingeladenen in Hotels propagiert werden.

An der Debatte beteiligten sich: Redakteur Junker (Zentralverein der Zeitungsunternehmungen), Generaldirektor Lehner (Hotelliervereinigung), Sekretär Nowotny (Arbeiterkammer), Redakteur Dr. Reich (Organisation der Wiener Presse), Präsident Wolf (Hotelliervereinigung) und Landtagspräsident Zimmerl.

Die Berichte des Büros wurden einhellig zur Kenntnis genommen und werden am nächsten Donnerstag unter Berücksichtigung der vorgebrachten Anregungen den Wiener Beirat der Kommission beschäftigen.

Am Montag findet im Gemeinderatssitzungssaal eine Besprechung statt, in der über eine im Jahre 1927 zu veranstaltende Ausstellung über die Stadt Wien beraten werden wird. Bürgermeister Seitz hat zu dieser Beratung führende Persönlichkeiten des kulturellen und wirtschaftlichen Lebens eingeladen.

Sitzungen der Bezirksvertretungen. Die Bezirksvertretung Wieden hält am 23. November um 5 Uhr nachmittags im Sitzungssaal des Gemeindehauses IV., Schäffergasse 3, eine öffentliche Sitzung ab. Die Bezirksvertretung Mariahilf hält am 25. November um 6 Uhr abends im Sitzungssaal VI., Amerlingstrasse 6 die öffentliche Sitzung ab. Am Freitag, den 26. November findet die Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten statt. Beginn 4 Uhr nachmittags.